

# **Erste Group Bank AG**

## **Ergebnisse zum 1. Halbjahr 2012**

31. Juli 2012, Wien

### **Solides Gesamtergebnis und weitere Stärkung der Kapitalbasis**

Andreas Treichl, Vorsitzender des Vorstands

Franz Hochstrasser, stv. Vorstandsvorsitzender

Manfred Wimmer, Finanzvorstand

Gernot Mittendorfer, Risikovorstand

Herbert Juranek, Organisation & IT-Vorstand

---

- **Entwicklung der Erste Group im H1 2012**
- Zentral- und Osteuropa
- Ausblick 2012

# H1 2012 im Überblick –

EBA-Kapitalquote steigt auf 9,9% (ohne unterjährige Gewinne)

- **Nettogewinn von EUR 453,6 Mio zum H1 2012, beeinflusst durch folgende Einmaleffekte:**
  - Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten
  - Firmenwertanpassung für BCR
  - Aufwand für gesetzlich bedingte Zinssubventionierung von Fremdwährungskrediten in Ungarn
  
- **Kreditqualität in AT, CZ & SK gut, in RO & HU anhaltend schwierig**
  - Anstieg der Risikokosten auf EUR 981,8 Mio (146 Bp), im H1 2012 hauptsächlich aufgrund Rumänien
  - Per Ende Juni 2012 betrug die NPL-Quote 9,2% der Kundenkredite (JE 2011: 8,5%)
  - Die NPL-Deckungsquote erhöhte sich auf 61,2% (JE 2011: 61,0%)
  - Kein wesentliches Exposure gegenüber Staatsanleihen der Euro-Peripherie
  
- **Anstieg der Einlagen führt zur Verbesserung des Kredit-Einlagen-Verhältnisses (109,6%)**
  - Langfristiger Refinanzierungsbedarf 2012 dank erfolgreicher Marktemissionen zur Gänze gedeckt
  - Weitere Verbesserung der Liquiditätskennzahlen per Juni 2012 durch zusätzliche Veranlagungen in hochliquide Aktiva
  
- **Kernkapitalquote nach Basel 2.5 stieg auf 10,4%, nach EBA auf 9,9% per Juni 2012**
  - Abbau des Nichtkerngeschäfts führt zur Reduktion der Risikoaktiva um 4,4%
  - Inklusive unterjähriger Gewinne hat sich EBA-Kernkapitalquote auf 10,4% verbessert

# Ergebnis zum H1 2012 –

## Schwächeres Handelsergebnis drückt Gewinn vor Steuern

in EUR million	1-6 12	1-6 11	%	Kommentar
Zinsüberschuss	2.651,7	2.703,9	(1,9%)	Reduktion von Nichtkernaktivitäten
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(981,8)	(920,8)	6,6%	Besonders hohe Vorsorgen in RO in H1 2012
Provisionsüberschuss	865,5	906,1	(4,5%)	Schwaches WP- und Investmentbanking-Geschäft
Handelsergebnis	121,5	288,8	(57,9%)	Bewertungsgewinne in H1 2011
Verwaltungsaufwand	(1.887,4)	(1.926,3)	(2,0%)	Striktes Kostenmanagement in der ganzen Gruppe
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(68,1)	(260,2)	(73,8%)	Rückkauf eigener Emissionen & Firmenwert BCR
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – FV	42,4	(19,9)	na	
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	3,7	14,1	(73,8%)	
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	(19,8)	2,0	na	
<b>Periodengewinn/-verlust vor Steuern</b>	<b>727,7</b>	<b>787,7</b>	<b>(7,6%)</b>	
Steuern vom Einkommen	(196,6)	(175,4)	12,1%	
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>531,1</b>	<b>612,3</b>	<b>(13,3%)</b>	
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	77,5	91,5	(15,3%)	
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>453,6</b>	<b>520,8</b>	<b>(12,9%)</b>	

- Einmalertrag aus Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten in Höhe von EUR 413,2 Mio vor Steuern (sonstiger betrieblicher Erfolg)
- Firmenwertanpassung von EUR 210 Mio (sonstiger betrieblicher Erfolg)
- Bankensteuern stiegen im H1 2012 auf EUR 114,5 Mio (Österreich EUR 82,9 Mio, Ungarn EUR 24,5 Mio, Slowakei EUR 7,1 Mio) vs. EUR 95,6 Mio im H1 2011

# Ergebnis im Quartalsvergleich –

Rückkäufe und Firmenwertanpassung beeinflussen Nettoergebnis

in EUR million	Q2 12	Q1 12	Vdg.	Kommentar
Zinsüberschuss	1.314,8	1.336,9	(1,7%)	Reduktion von Nichtkernaktivitäten
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(401,2)	(580,6)	(30,9%)	Umschichtung in HU, Verbesserungen in AT, CZ & SK
Provisionsüberschuss	435,2	430,3	1,1%	Verbesserungen im Zahlungsverkehr & Kreditgeschäft
Handelsergebnis	27,9	93,6	(70,2%)	
Verwaltungsaufwand	(942,3)	(945,1)	(0,3%)	Striktes Kostenmanagement in der ganzen Gruppe
Sonstiger betrieblicher Erfolg	(199,3)	131,2	na	Rückkauf eigener Emissionen & Firmenwert BCR
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – FV	0,9	41,5	(97,8%)	
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	18,4	(14,7)	na	
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	(13,8)	(6,0)	>100,0%	
<b>Periodengewinn/-verlust vor Steuern</b>	<b>240,6</b>	<b>487,1</b>	<b>(50,6%)</b>	
Steuern vom Einkommen	(89,4)	(107,2)	(16,6%)	
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>151,2</b>	<b>379,9</b>	<b>(60,2%)</b>	
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	44,1	33,4	32,0%	
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>107,1</b>	<b>346,5</b>	<b>(69,1%)</b>	

- Einmalertrag von EUR 162,6 Mio vor Steuern aus Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (sonstiger betrieblicher Erfolg) im Q2
- Einmalertrag von EUR 250,6 Mio vor Steuern aus Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten (sonstiger betrieblicher Erfolg) im Q1
- Firmenwertanpassung von EUR 210,0 Mio (sonstiger betrieblicher Erfolg) im Q2
- Ertrag aus Immobilienverkauf in Höhe von EUR 42,7 Mio im Q2
- Rückgang der Risikokosten ggü. Vorquartal, da u. a. außerordentliche Vorsorgen (EUR 60,6 Mio) in HU für Subventionierung der Zinsen ordnungsgemäß bedienter FX-Kredite dem sonstigen betrieblichen Erfolg zugeordnet wurden
- Schwaches Handelsergebnis

# Bilanz zum H1 2012 –

## Nachhaltige RWA-Reduktion im Nichtkerngeschäft

in EUR Mio	Jun 12	Dec 11	%	Kommentar
Barreserve	5.737	9.413	(39,1%)	
Forderungen an Kreditinstitute	13.311	7.578	75,7%	Überschussliquidität bei Notenbanken
Forderungen an Kunden	133.944	134.750	(0,6%)	Reduktion in HU (FX-Gesetz) & Internat. Geschäft
Risikovorsorgen	(7.612)	(7.027)	8,3%	Belastung durch Ungarn & Rumänien
Derivative Finanzinstrumente	11.974	10.931	9,5%	
Handelsaktiva	5.953	5.876	1,3%	
Finanzielle Vermögenswerte - FV	845	1.813	(53,4%)	Reduktion von Nichtkernaktivitäten
Finanzielle Vermögenswerte - AfS	22.514	20.245	11,2%	Basel III, Überschussliquidität und Veranlagungen aus Einlagenwachstum
Finanzielle Vermögenswerte - HtM	17.905	16.074	11,4%	
Anteile at-equity	169	173	(2,3%)	
Immaterielle Vermögenswerte	3.211	3.532	(9,1%)	Anpassung des Firmenwertes (BCR)
Sachanlagen	2.244	2.361	(5,0%)	
Laufende Steueransprüche	117	116	0,9%	
Latente Steueransprüche	586	702	(16,5%)	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	118	87	35,6%	
Sonstige Aktiva	4.212	3.382	24,5%	
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>215.228</b>	<b>210.006</b>	<b>2,5%</b>	
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>	<b>108.969</b>	<b>114.019</b>	<b>(4,4%)</b>	Gruppenweite Reduktion von Nichtkerngeschäft-Aktiva

- Reduzierung risikogewichteter Aktiva um EUR 5,1 Mrd
- Anstieg von Finanzaktiva (Staatsanleihen) im Zuge der Vorbereitungen auf die Erfüllung der Basel III-Liquiditätsanforderungen ab 2014 (z.B. LCR) sowie Veranlagung überschüssiger Liquidität aus gestiegenen Kundeneinlagen
- Kundenkredite gegenüber JE 2011 leicht gesunken (Abbau von Nichtkerngeschäft im International Business (GCIB) sowie Umwandlung von FX-Krediten in HU)

# Bilanz zum H1 2012 –

## Kredit-Einlagen-Verhältnis auf 109,6% verbessert

in EUR Mio	Jun 12	Dec 11	%	Kommentar
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.844	23.785	4,5%	LTRO der EZB
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.252	118.880	2,8%	Wachstum hauptsächl. in AT, CZ & SK
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.254	30.782	(1,7%)	Erfolgreiche Anleihenemission
Derivative Finanzinstrumente	10.550	9.337	13,0%	
Handelspassiva	431	536	(19,6%)	
Rückstellungen	1.579	1.580	(0,1%)	
Laufende Steuerschulden	61	34	79,4%	
Latente Steuerschulden	351	345	1,7%	
Sonstige Passiva	4.705	3.764	25,0%	
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.309	5.783	(25,5%)	Rückkauf von Tier 1- und Tier 2-Instrumenten
Gesamkapital	15.892	15.180	4,7%	
Nicht beherrschende Anteile	3.267	3.143	3,9%	
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.625	12.037	4,9%	
<b>Summe der Passiva</b>	<b>215.228</b>	<b>210.006</b>	<b>2,5%</b>	
<b>Core tier 1 ratio</b>	<b>10,4%</b>	<b>9,4%</b>		

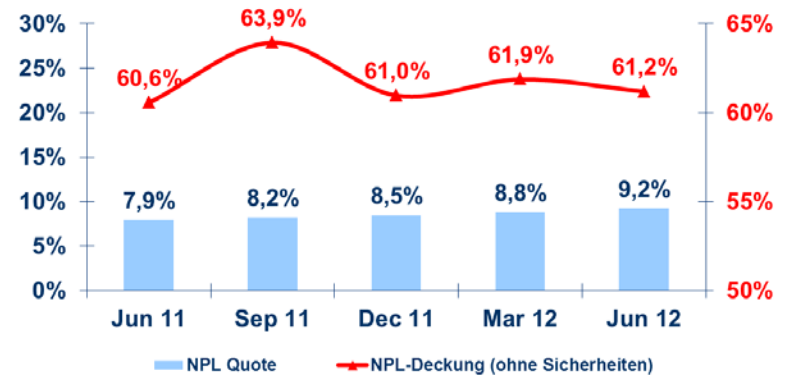
- Starker Anstieg der Kapitalbasis
- Einlagenwachstum vor allem im Kerngeschäft (Privatkunden & KMU) in Österreich, Tschechien und der Slowakei
- Deutlicher Anstieg der Kapitalquoten

# Kreditqualität –

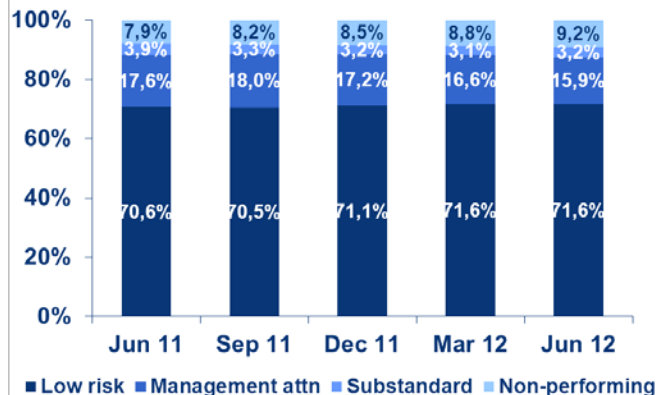
Geringe Kreditnachfrage hält an

- **NPL-Wachstum vor allem von Immobiliengeschäft und Rumänien getrieben**
  - Reduzierte NPL-Verkäufe im Q2 2012
- **NPL-Deckungsquote seit Jahresbeginn auf 61.2% gestiegen**
  - NPL-Deckungsquote ggü Vorquartal leicht gesunken, da neue NPL hauptsächlich im Immobiliengeschäft mit hoher Besicherung
- **Migrationstrend auf Gruppenebene uneinheitlich**
  - In Österreich steigt der Anteil der besten Risikokategorie, während in Segmenten CEE und GCIB der Anteil der besten Risikokategorie sinkt und jener der Kategorien „Anmerkungsbedürftig“ und „Erhöhtes Ausfallrisiko“ steigt

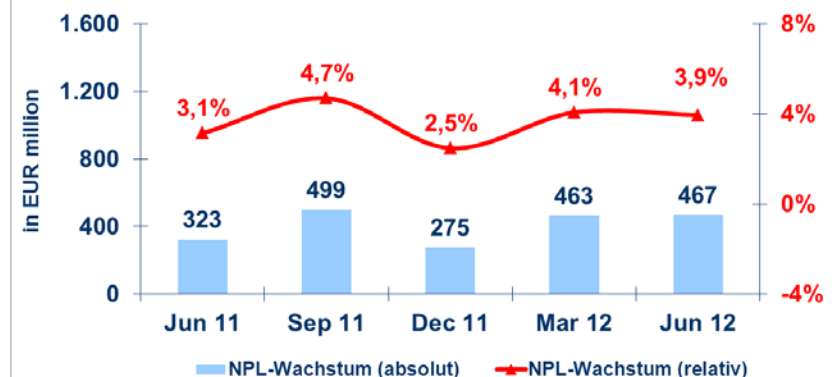
Erste Group: NPL-Quote vs. NPL-Deckung



Kundenforderungen nach Risikoklassen



NPL-Wachstum pro Quartal (absolut/relativ)





– **Österreich, Tschechien & Slowakei: Fortsetzung des positiven Trends**

- Österreich: Risikokosten blieben auf niedrigem Niveau, NPL-Deckungsquote im komfortablen Bereich
- Slowakei: Anstieg hochqualitativer Kredite; Risikokosten weiter rückläufig
- Tschechien: Portfolio seit Jahresbeginn stabil; Risikokosten auf niedrigem Niveau stabil

– **Ungarn, Rumänien & Kroatien: nach wie vor schwierig**

- Ungarn: Jüngste Ausfälle vor allem im Retail- und Immobiliengeschäft; Bestand aufgrund geringer Nachfrage und strengerer Kreditbedingungen rückläufig
- Rumänien: Noch deutliche NPL-Zuwächse, insbesondere im Firmenkunden- und Immobiliensegment; NPL-Deckungsquote verbessert (53,6%)
- Kroatien: höhere NPL-Deckungsquote für H2 2012 erwartet

– **Group Corporate & Investment Banking: Abbau von Beständen im Internationalen Geschäft & Rumänien beeinflusst Kreditqualität**

- International Business reduzierte Exposure auf EUR 4,2 Mrd (JE 2011: EUR 5,5 Mrd)
- Neue Ausfälle von Firmenkrediten, vor allem in Rumänien
- Entwicklung der Risikokosten ggü Vorquartal stabil

NPL-Quoten in Kernmärkten



NPL-Deckungsquoten in Kernmärkten (ohne Sicherheiten)



### Kundeneinlagen seit Ende 2011 um 2,8% gestiegen

- Die stärksten Zuflüsse in Tschechien, Slowakei und EBOe
- Einlagen im Bereich Retail & KMU seit Jahresbeginn um 2,3% gestiegen

### Kredit-Einlagen-Verhältnis per Juni 2012 auf 109,6% verbessert (Ende 2011: 113,3%)

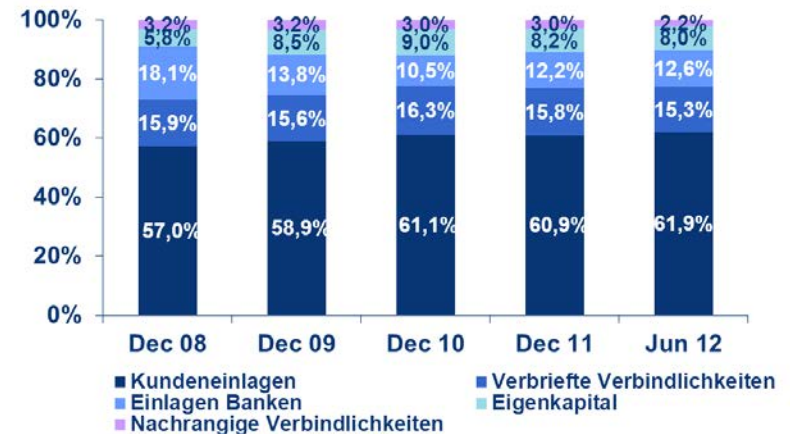
### Kurzfristiger Finanzierungsbedarf sehr gut abgedeckt

- Fokus auf Veranlagung in hochliquide Anlagen bei steigender Besicherung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs

### Langfristiger Refinanzierungsbedarf für 2012 voll abgedeckt

- Emissionen im Ausmaß von EUR 3,4 Mrd seit Jahresbeginn
- Durchschnittliche Fälligkeit: 7,0 Jahre

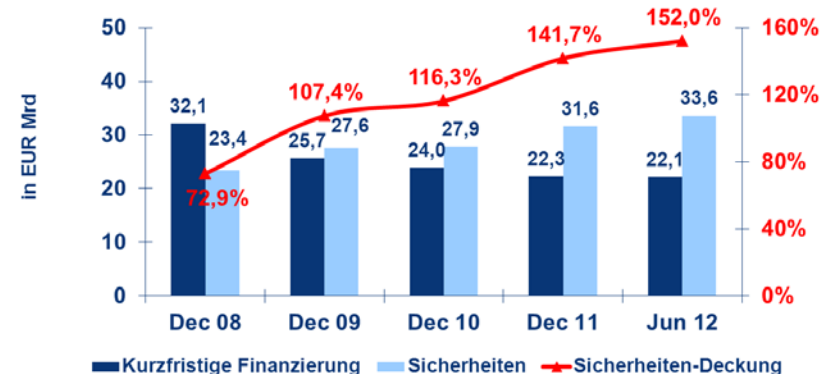
Entwicklung des Finanzierung-Mix in der Erste Group



Tilgungsprofil der Erste Group Juni 2012

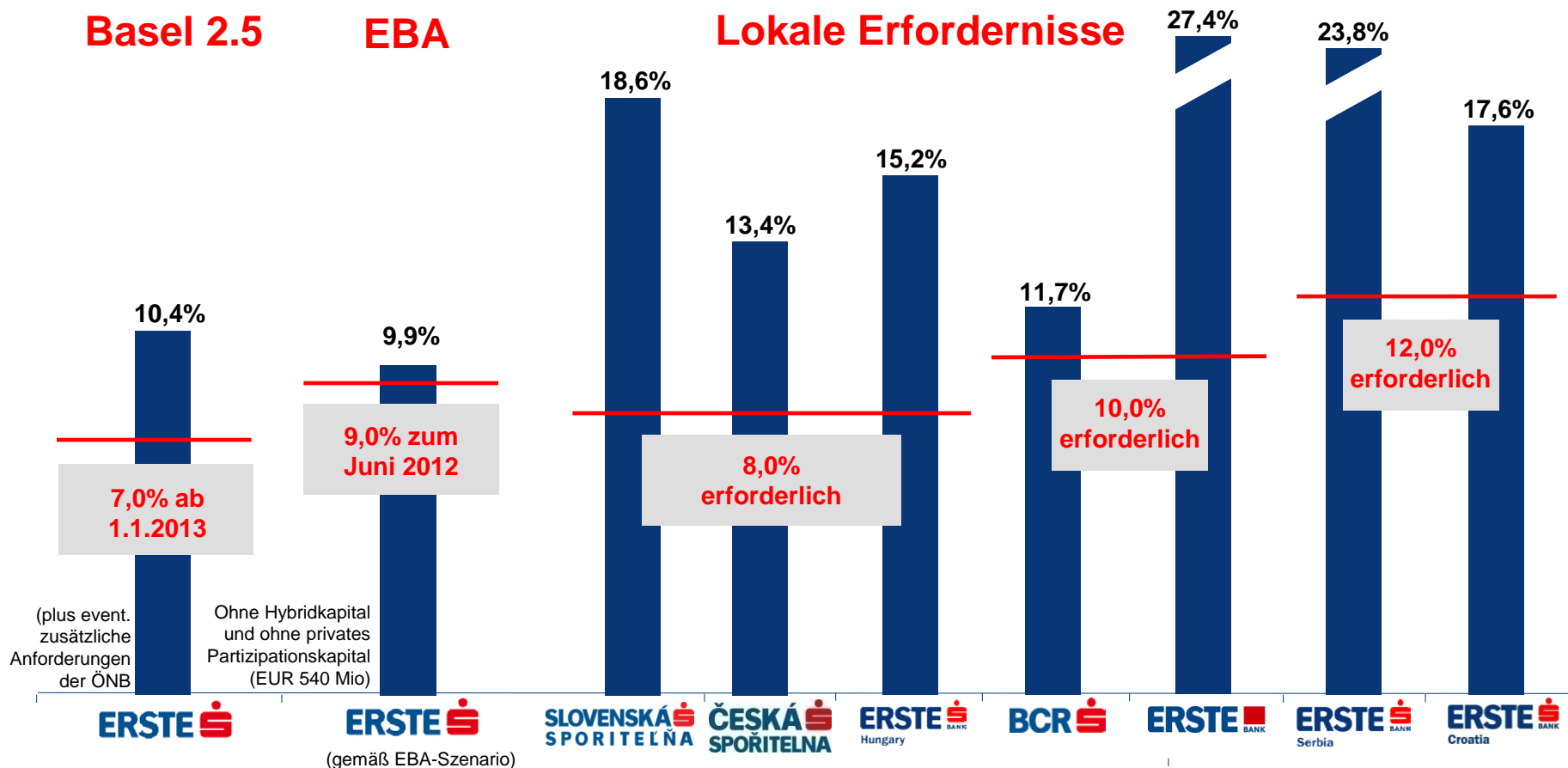


Kurzfristige Finanzierung vs Sicherheiten



# Kapitalerfordernisse –

werden lokal und auf Gruppenebene übertroffen



**Erste Group weist Kernkapitalquote (Gesamtrisiko) aus:**  
 Tier 1-Kapital ohne Hybridkapital und nach Abzügen laut Österreichischem Bankwesengesetz im Verhältnis zu den risikogewichteten Aktiva (Kreditrisiko, Markt- und operatives Risiko).

Lokale Eigenmittelquoten

Daten zum H1 2012

# Analyse ausgewählter Asset-Klassen –

Kein wesentliches Exposure gegenüber Euro-Peripherie

## Total net exposure of Erste Group (incl. savings banks) to selected European countries:

in EUR million	Sovereign			Bank			Other			Total net exposure		
	Dec 10	Dec 11	Jun 12	Dec 10	Dec 11	Jun 12	Dec 10	Dec 11	Jun 12	Dec 10	Dec 11	Jun 12
Greece	602.2	4.4	0.8	172.0	57.9	5.0	7.7	7.6	10.9	781.9	69.9	16.7
Ireland	88.6	46.5	82.5	252.2	204.4	58.5	81.7	78.2	48.3	422.6	329.1	189.3
Portugal	234.6	5.6	3.2	280.5	94.0	77.6	14.3	13.0	10.3	529.5	112.6	91.1
Spain	114.2	23.8	11.2	734.6	282.2	167.8	383.6	425.6	235.5	1,232.4	731.6	414.5
Italy	1,075.8	472.6	69.7	1,164.8	806.8	671.0	1,082.0	582.0	563.2	3,322.6	1,861.4	1,303.9
Sum total	2,115.5	553.0	167.4	2,604.2	1,445.2	979.8	1,569.3	1,106.4	868.2	6,288.9	3,104.6	2,015.4

## Sovereign net exposure by country and portfolio:

in EUR million	FV			AfS			At amortised cost			Total net exposure		
	Dec 10	Dec 11	Jun 12	Dec 10	Dec 11	Jun 12	Dec 10	Dec 11	Jun 12	Dec 10	Dec 11	Jun 12
Greece	456.5	-8.5	0.0	77.5	10.3	0.7	68.2	2.6	0.0	602.2	4.4	0.8
Ireland	59.7	0.0	0.0	25.3	31.8	67.8	3.6	14.7	14.7	88.6	46.5	82.5
Portugal	168.4	0.0	0.0	10.6	5.6	3.2	55.6	0.0	0.0	234.6	5.6	3.2
Spain	35.1	-27.1	-31.6	51.6	38.7	40.6	27.5	12.2	2.2	114.2	23.8	11.2
Italy	907.2	399.9	0.0	149.1	70.9	69.7	19.5	1.8	0.0	1,075.8	472.6	69.7
Sum total	1,627.0	364.3	-31.6	314.1	157.3	182.0	174.4	31.3	16.9	2,115.5	553.0	167.4

## Bank net exposure by country and portfolio:

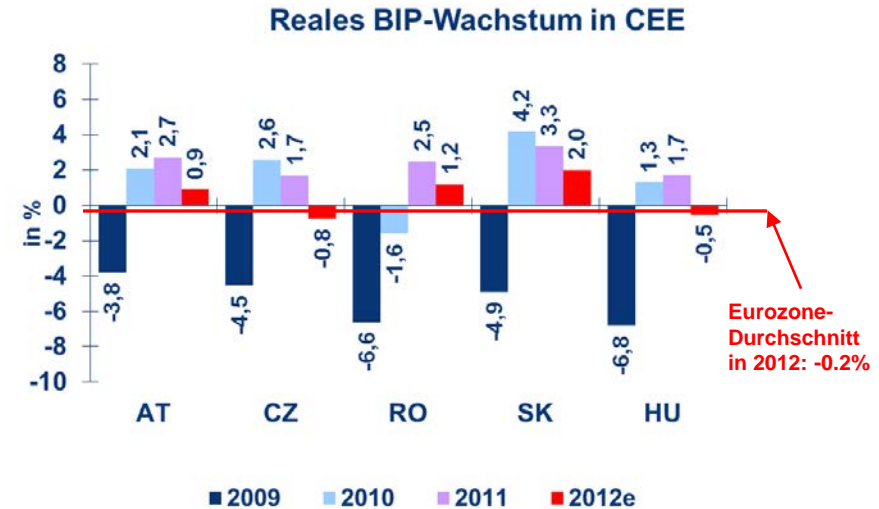
in EUR million	FV			AfS			At amortised cost			Total net exposure		
	Dec 10	Dec 11	Jun 12	Dec 10	Dec 11	Jun 12	Dec 10	Dec 11	Jun 12	Dec 10	Dec 11	Jun 12
Greece	0.1	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	171.9	57.9	4.9	172.0	57.9	5.0
Ireland	141.8	99.4	46.1	90.4	92.0	5.0	20.0	13.0	7.4	252.2	204.4	58.5
Portugal	71.7	9.4	12.8	56.4	29.7	15.0	152.4	54.9	49.8	280.5	94.0	77.6
Spain	341.0	61.9	40.8	163.6	64.5	38.2	229.9	155.8	88.7	734.6	282.2	167.8
Italy	322.8	233.6	74.4	152.7	180.6	144.8	689.2	392.6	451.8	1,164.8	806.8	671.0
Sum total	877.5	404.3	174.2	463.3	366.8	830.1	1,263.4	674.2	602.6	2,604.2	1,445.2	979.8

- Entwicklung der Erste Group im H1 2012
- **Zentral- und Osteuropa**
- Ausblick 2012

CEE wuchs auch im Q2 2012 stärker als die Eurozone

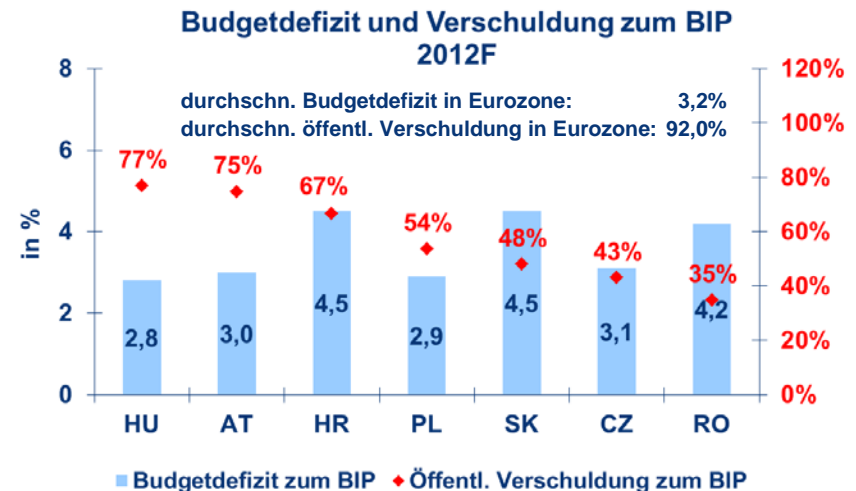
– Verschlechterung der wirtschaftlichen Stimmung führt zu leicht revidierten Prognosen für BIP-Wachstum in CEE

- AT: schwächeres, jedoch stets über der Eurozone liegendes Wachstum
- CZ: Wirtschaftsleistung leidet unter Fiskalkonsolidierung und schwächeren Exporten
- SK: stark exportabhängiges Wachstum
- RO: Infrastrukturprojekte werden die Konjunktur stützen; neue Regierung setzt auf EU/IWF, gibt jedoch auf FX-Märkten und bei der EU-Kommission Anlass zu Besorgnis
- HU: immer noch schwaches wirtschaftliches Umfeld



– IWF-Prognose<sup>\*)</sup>: CEE wird 2013-2017 kumulativ um 17% wachsen während Eurozone um 7% wachsen wird

- CEE wird von niedrigerer Verschuldung und günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitieren
- Arbeitsstückkosten in CEE liegen weiterhin unter der Hälfte von Eurozone-Kosten bei gleichzeitig höherer Arbeitsproduktivität



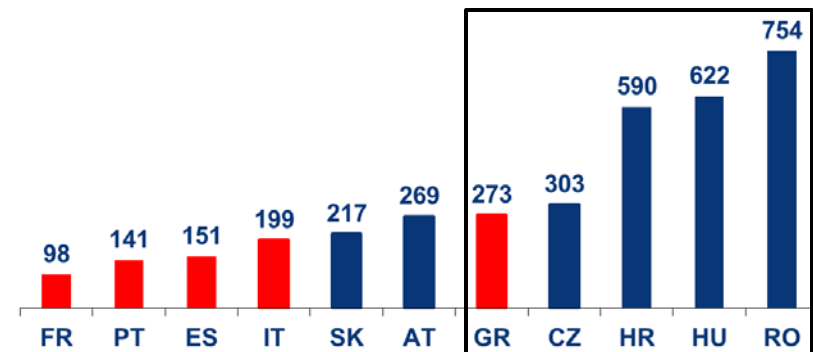
<sup>\*)</sup> World Economic Outlook, IMF, April 2012

# Wirtschaftliches Umfeld: Makrotrends –

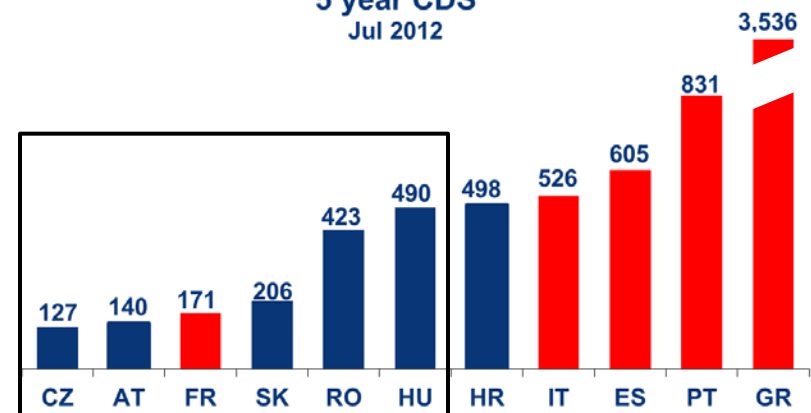
Trotz Wachstumsabschwächung ermutigende Signale vom Markt

- Die CEE-Anleihenmärkte werden von Investoren zunehmend positiv gesehen, da die Region von der Schuldenkrise der Eurozone weitgehend unberührt blieb
  - Starke Nachfrage seitens ausländischer Investoren insbesondere nach tschechischen und polnischen Staatsanleihen
- Die Märkte scheinen die strukturellen Vorzüge der CEE-Region anzuerkennen
- Die Finanzierung für CEE wird nicht durch grenzüberschreitenden Kreditabbau berührt
  - Trotz massiven Abbaus von Auslandskrediten durch Banken der Euro-Peripherie wurde Auslandsfinanzierung in CEE nur unwesentlich reduziert
- **Währungsentwicklung:** Weitgehend stabil; HUF in jüngster Zeit mit Outperformance
- **Uneinheitliches Zinsumfeld:**
  - EUR: Zinssenkung; weitere Senkung im H2 12 möglich
  - CZK: Senkung auf 0,5%; weitere Senkung um 25 Bp wird für Q312 erwartet
  - HUF: Leitzins im Q2 12 bei 7% stabil
  - RON: 5,25%; angesichts bevorstehender Wahlen keine Änderung

5 year CDS  
Mar 2009



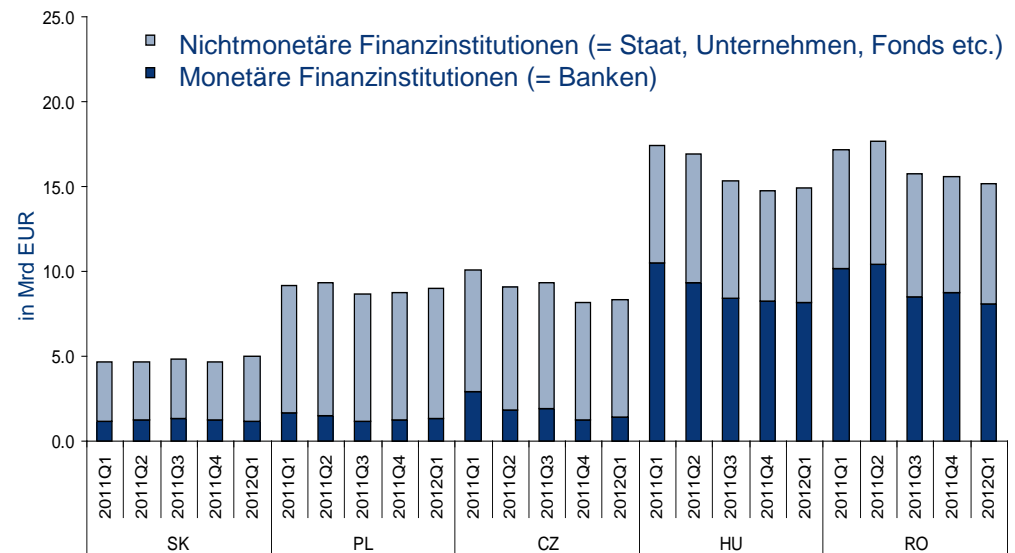
5 year CDS  
Jul 2012



# Die österreichischen Banken halten Finanzierung in CEE stabil

- Im internationalen Vergleich war der Kreditabbau in CEE moderat (außer in HU) und belief sich auf weniger als die Hälfte der Reduktion in Frankreich, 1/3 Italiens, 1/5 Großbritanniens
- Außenfinanzierungsbedarf von CEE6<sup>1)</sup> hat sich im Vergleich zur Zeit vor der Lehman-Pleite halbiert
- FDIs und Nettozuflüsse aus der EU decken in CZ, CRO, SK und HU fast das gesamte Leistungsbilanzdefizit ab
- Die inländische Einlagenbasis ist gestiegen, was den Aufbau eines stabileren Refinanzierungsmodells für die Zukunft unterstützt

## Auslandsfinanzierung österreichischer Banken in ausgewählten CEE-Ländern<sup>2)</sup> (unkonsolidiert, zum Quartalsende)



Quelle: EZB, Erste Group Research

1) CEE6: Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ungarn

2) Die Grafik zeigt die direkte Kreditvergabe – wie viel Finanzierung stellten österreichische Banken in CEE zur Verfügung. So halten die österreichischen Banken (genauer: Finanzgruppen auf konsolidierter Basis) hohe Aktiva in der Slowakei (EUR 23 Mrd nach BIZ-Daten, ohne UniCredit Group, da diese als italienische Bankengruppe behandelt wird), da sie ihre lokalen Tochtergesellschaften besitzen. Aber die österreichischen Banken finanzieren nur wenig direkt in der Slowakei - EUR 4,3 Mrd, von denen nur 1,2 Mrd EUR für den Bankensektor zur Verfügung gestellt wurde.



# Erste Group – Sement-Highlights:

CZ, AT & SK stark, in RO und HU weitere Umstrukturierung

in EUR Mio	Tschechien			Slowakei			EB Oesterreich		
	1-6 12	1-6 11	%	1-6 12	1-6 11	%	1-6 12	1-6 11	%
Betriebserträge	792	853	(7,2%)	268	279	4,0%	472	486	(2,9%)
Betriebsaufwendungen	(359)	(366)	(1,9%)	(113)	(109)	4,0%	(306)	(303)	1,2%
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>433</b>	<b>487</b>	<b>(11,1%)</b>	<b>155</b>	<b>170</b>	<b>(9,2%)</b>	<b>166</b>	<b>184</b>	<b>(9,6%)</b>
Risikokosten	(85)	(139)	(38,8%)	(32)	(41)	(21,7%)	(54)	(65)	(16,7%)
Sonstiger Erfolg	(21)	(47)	(55,7%)	(11)	(15)	(25,5%)	18	(6)	na
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>253</b>	<b>239</b>	<b>5,6%</b>	<b>89</b>	<b>91</b>	<b>(2,6%)</b>	<b>98</b>	<b>85</b>	<b>15,7%</b>

in EUR Mio	Ungarn			Rumänien		
	1-6 12	1-6 11	%	1-6 12	1-6 11	%
Betriebserträge	215	245	(12,3%)	383	440	(12,9%)
Betriebsaufwendungen	(82)	(101)	(19,1%)	(173)	(194)	(10,8%)
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>133</b>	<b>143</b>	<b>(7,6%)</b>	<b>210</b>	<b>246</b>	<b>(14,6%)</b>
Risikokosten	(107)	(155)	(31,0%)	(365)	(224)	62,8%
Sonstiger Erfolg	(93)	(37)	>100,0%	(17)	(26)	(35,8%)
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>(73)</b>	<b>(51)</b>	<b>42,0%</b>	<b>(141)</b>	<b>(2)</b>	<b>&gt;100,0%</b>

# Kreditbestand der Erste Group in CEE – zu 90% durch lokale Einlagen finanziert

## – Retail-Geschäft in CEE

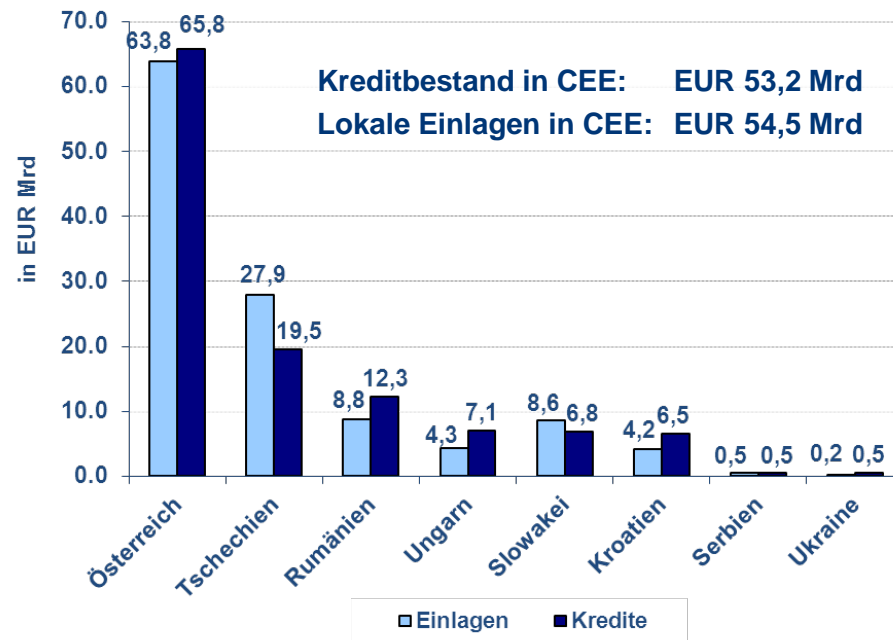
- Lokale Kundeneinlagen sind Hauptrefinanzierungsquelle

## – Erste Group wies zum H1 2012 aus:

- EUR 53,2 Mrd an Krediten in CEE
- Diesen stehen lokale Einlagen in Höhe von EUR 54,5 Mrd gegenüber

## – Zur Stärkung lokaler Finanzierung sind folgende Schritte erforderlich:

- Entwicklung lokaler Kapitalmärkte in CEE
- Entwicklung einer Basis für lokale Pfandbriefemissionen



# Status quo in Ungarn und Rumänien

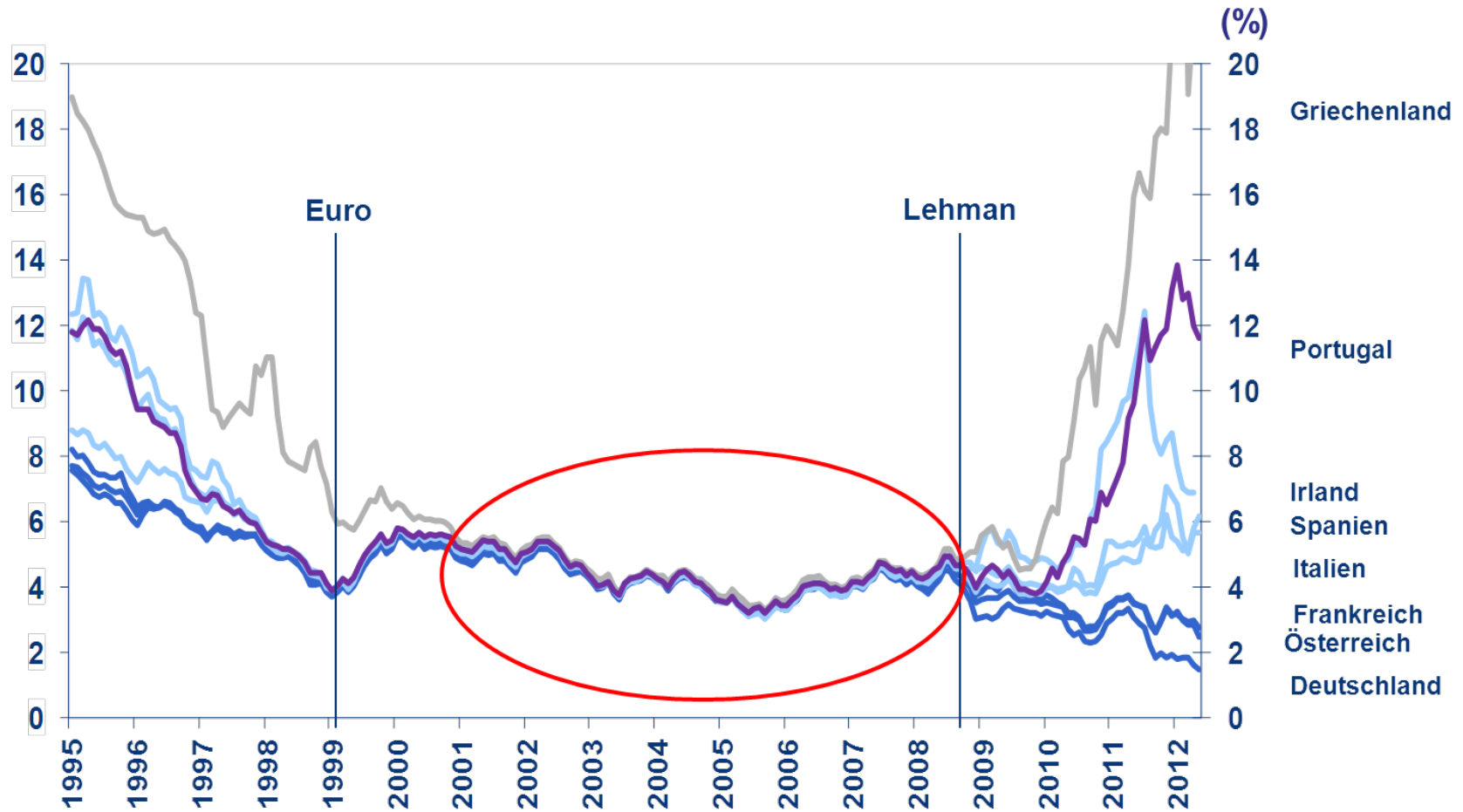
## Ein schwieriges Umfeld

- **Ungarn: Endgültige Einigung mit IWF/EU wird für Q4 2012 erwartet**
  - Bis zum Abschluss einer Vereinbarung werden die ungarischen Märkte volatil bleiben
  - 2013 soll Finanztransaktionssteuer eingeführt werden
  
- **EBH: mit neuer Strategie ab 2014 in Gewinnzone**
  - Fokus auf Kredite in Landeswährung aus lokaler Liquidität wird Abhängigkeit von Refinanzierung durch Muttergesellschaft reduzieren
  - Reduzierte Größe spiegelt Marktgegebenheiten wider
  
- **Rumänien: neue Regierung setzt auf Fortführung der mit IWF/EU vereinbarten Reformen**
  - Kleine Fortschritte bei der Aufnahme von EU-Mitteln: Effektive Absorptionsrate derzeit 9,2%
  - Politische Maßnahmen riefen EU-Kritik hervor
    - RON hat im Q2 2012 aufgrund innenpolitischer Faktoren und schwächerer Stimmung auf Auslandsmärkten deutlich abgewertet
  - Staatsverschuldung per Mai 2012 bei 34,9% des BIP: Finanzministerium möchte Fälligkeiten von Anleihen ausweiten
    - Zwei Drittel des Bruttorefinanzierungsbedarfs für 2012 wurden bereits im H1 2012 gedeckt
  
- **BCR: mit neuer Strategie ab 2013 in Gewinnzone**
  - Verbesserung der Kreditqualität: Verbesserte Möglichkeiten für Umschuldung, Restrukturierung und Eintreibung
  - Umsatzwachstum: Identifizierung der Potenziale auf Aktiv- und Passivseite
  - Verbesserung der Kosteneffizienz: Einsparungspotenzial von bis zu EUR 50 Mio p.a. ab 2013 (ggü 2011), Überprüfung des Filialnetzes
  - Finanzierung: Übergang auf Produkte in Landeswährung

- Die Entwicklung der Erste Group im H1 2012
- Zentral- und Osteuropa
- **Ausblick 2012**

# Zinsumfeld in Europa

## Entwicklung 10-jähriger Staatsanleihen



- **Makrotrends 2012: uneinheitliche Entwicklung in den Kernmärkten der Erste Group**
  - Für Österreich, Rumänien und Slowakei leichtes Wirtschaftswachstum prognostiziert
  - Übrige Kernmärkte der Erste Group in CEE: rückläufiger Trend für 2012 erwartet
  
- **In ganz Europa trübt sich Wirtschaftsausblick ein, die Erste Group erwartet daher für 2012:**
  - Ein Betriebsergebnis, das etwas niedriger als 2011 ausfallen wird
    - Dies ergibt sich aus dem weiteren Abbau von Nichtkernaktivitäten, der geänderten Zusammensetzung des Kreditbestands sowie der Tatsache, dass 2012 für die BCR ein Jahr der Transformation ist
  - Die Risikokosten sollten auf etwa EUR 2,0 Mrd sinken
    - obwohl die Risikokosten dieses Jahr in Rumänien ihren Höchststand erreichen werden
  - Die BCR sollte 2013 in die Gewinnzone zurückkehren
  
- **Prioritäten der Erste Group bis Ende 2012:**
  - Aufrechterhaltung der starken Kapitalausstattung und Liquiditätsposition
  - Strenges Kostenmanagement
  - Ausbau des Kundenservices in AT und CEE
  
- **Die Erste Group wird sämtliche Kapitalanforderungen (EBA, Basel 3) komfortabel und nachhaltig sowie termingerecht erfüllen**